

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 127.

Dinstag den 8. Juni

1858.

3. 210. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Georg Märkl unterm 15. März 1858, Z. 4104465, dem Karl Philipp Hauffdallier und Karl Cogniet, Fabrikanten in Batignolles bei Paris, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, das Paraffin darzustellen und zu läutern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1858, Z. 4105466, dem Karl Eugen Lecointe in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Josef Anton Freiherrn v. Sonnenthal, Zivil-Ingenieur in Wien, Wieden Nr. 565, auf die Erfindung, wornach Briefcouverts und Briefbogen zur Veröffentlichung beliebiger Sachen, Namen u. dergl. verwendet werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1858, Z. 4106467, dem Salomon E. Goldstein, Kapfenmacher zu Pesth, auf eine Verbesserung in der Anfertigung aller Gattungen von Männer- und Frauen-Kürschnerarbeiten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1858, Z. 3796418, dem Thomas Holt, Maschinenfabrikanten in Triest, auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Ventilen zum Abschließen von Flüssigkeiten, wornach das Ventil, sobald der Druck aufhört, der es geöffnet, momentan sich selbst schließt und durch den Druck der Flüssigkeit, erforderlichen Falls mit Hilfe seines eigenen Gewichtes einen sicheren Verschluss herbeiführt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1858, Z. 3798420, dem Leopold Knopp und dem Leopold Brith, beide Schildermaler in Pesth, Brinygasse Nr. 2, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung der Modelle, womit Schrift und Platte bei der Schildererzeugung in einem Gusse aus Zinkmetallmasse hergestellt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. März 1858, Z. 3929441, dem Felix Alexander Testud de Beauregard, Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 107, auf die Erfindung eines eigenthümlichen photographischen Verfahrens, genannt: „Photochromie“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. März 1858, Z. 4211491, dem Peter Alphons de Bruffaut, Zivil-Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 107, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Notationsapparates, genannt: „Circonvertur“, anwendbar auf Maschinen und Räderachsen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. März 1858, Z. 4107468, dem Josef Sepkora, Vogtärbermeister zu Adersdorf in Böhmen, auf die Erfindung einer rauchverzehrenden Feuerungsrichtung für Dampfkessel, Stubenöfen, Sparherde und Trockenstubenöfen, mittelst Anwendung der abgenützten Lohse, des Torfes oder der

Braunkohle als Brennstoffe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. März 1858, Z. 3935447, dem Karl Heinz, Tuchfabrikanten in Fulnek in Mahren, auf die Erfindung, alle Gattungen Wolle und Wollabfälle in einem geschlossenen Siebe mittelst Metallstöcken zu reinigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. März 1858, Z. 4207487, dem Gustav Lemesvary, Schuhhändler in Pesth, Lazarusgasse Nr. 5, auf die Erfindung einer Komposition, welche das Leder für Schuhe und Stiefel wasserdicht, gelinde, unbrechlich und gegen Kälte schützend mache, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. März 1858, Z. 4109470, dem Friedrich Max Bode, Techniker in Wien, Wieden Nr. 782, auf die Erfindung, durch Anwendung eines eigenthümlichen Verkuppelungssystems die Achsen drehbarer Traggestelle an Lokomotiven oder die Achsen des Tendlers mit der Triebachse der Maschine zu verkuppeln, wodurch das ganze Gewicht der Maschine und des Tendlers zur Abhänzung der Räder auf den Schienen benützt werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung für sechs Monate angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung und kann nach Ablauf von sechs Monaten von Jedermann daselbst eingesehen werden.

Das Handelsministerium hat unterm 17. März 1858, Z. 4102463, dem Ludwig Franz A. Muziczka, Bürger in Wien, Altlerchenfeld Nr. 241, auf die Erfindung eines chemisch dargestellten Präparates, wovon ein Wiener Pfund mit drei Maß Wasser gemischt, eine schöne schwarze Kopirtinte liefert, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. März 1858, Z. 3927439, dem Adolf Pecout, Mercantill-Schiffskapitän in Marseille, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf die Erfindung eines nautischen Instrumentes zur Bestimmung der Stärke und Richtung der Strömungen (Vochsondeur), ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. März 1858, Z. 4208488, dem Philipp Morton in Pesth, neuer Marktplatz Nr. 15, auf die Erfindung einer verbesserten Erzeugung von Männer-Kleidungsstücken (genannt „Kommode-Männerkleidung“), wornach sich dieselben bei jeder Körperbewegung entsprechend ausdehnen und zusammenziehen, und so gegen Trennen und Sprengen gesichert seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 973. (1)

Kundmachung.

Die zum Leopold Freiherrn v. Lichtenberg'schen Verlasse gehörige, nächst Rosenbüchel liegende Wiese wird aus freier Hand auf drei nacheinander folgende Jahre, und die zu demselben Verlasse gehörige Laibacher Theater-Loge Nr. 25 für die Zeit vom 1. September 1858 bis hin 1859 auf gleiche Art verpachtet.

Ueber Pachtbedingnisse ertheilt der krain. ständ. Realitäten-Inspektor Herr Karl Kalmann zu Laibach die näheren Auskünfte.

Laibach am 5. Juni 1858.

3. 274. a (3)

Nr. 3111.

Kundmachung.

Mit der Kundmachung vom 14. November 1856, Nr. 6889, sind die Bestimmungen über die Versendung von Fahrpost-Gegegenständen nach dem Königreiche der Niederlande zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden.

Zu Folge einer Mittheilung des k. preuß. General-Postamtes an das hohe k. k. Handelsministerium werden die Punkte III und V dieser Bestimmungen dahin erläutert, daß alle Geldsendungen dahin, daher auch Sendungen mit Papiergeld, anstatt in Briefform, in Leinwand oder Wachstuch verpackt, und jene mit Papiergeld stets auch mit zwei offenen Deklarationen versehen sein müssen.

Zum näheren Verständnisse wird übrigens bemerkt, daß nach den in den Niederlanden bestehenden gesetzlichen Vorschriften Briefe nur mit den Staatsposten befördert, Geldsendungen in Briefform mithin, indem darin das Vorhandensein von Briefen vorausgesetzt wird, den Privat-Dilizenzen und respec. den Eisenbahn-Verwaltungen nicht zur Weiterbeförderung übergeben werden können.

Weiter soll die Anordnung unter Punkt V der obigen Bestimmungen, wornach bei Geldsendungen, welche pr. Briefbeutel versendet werden können, Deklarationen nicht erforderlich sind, nur auf Pakete mit barem Gelde Bezug haben.

Uebrigens ist selbstverständlich, jeder Sendung mit Papiergeld auch eine offene Begleit-Adresse (Frachtbrief) beizugeben.

K. k. Postdirektion Triest am 22. Mai 1858.

3. 877. (3)

Nr. 2709.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Javornik Schalna, gegen Martin Mehle von Weixelberg, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Juli 1854 Nr. 3823, schuldigen 390 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weixelburg sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Subrealität Konfk. Nr. 3, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1047 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. April, auf den 17. Mai und auf den 17. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr am Gerichtsorte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten auf den 17. Juni l. J. angeordneten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 4. Dezember 1857.

Nr. 1496.

Nachdem ich bei der zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zu der dritten auf den 17. Juni l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 18. Mai 1858.

3. 878. (3)

Nr. 768.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 17. Jänner 1858 mit Testament verstorbenen Lorenz Zollner, Hubenbesizers in Wurzen Konfk. Nr. 59, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 26. Juni l. J. um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Kronau am 18. Mai 1858.

Z. 930. (2)

Nr. 286.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Anton Kouschin von Schuschje bei diesem Gerichte gegen Georg Kauschin von Winkel bei Reusnitz, die Klage auf Zahlung schuldiger 50 fl. c. s. c., angebracht.

Nachdem der gegenwärtige Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, wurde für denselben als Curator ad actum Martin Kofina von Turjowiz aufgestellt und unter Einem zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsetzung auf den 18. Juni 1858 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet.

Dessen wird der abwesende Georg Kouschin zu dem Ende verständigt, daß er bishin entweder selbst erscheinen oder einen andern Bevollmächtigten schicken, oder aber dem aufgestellten Kurator alle ihm zu Gebote stehenden Behelfe an die Hand geben möge, als sonst diese Rechtsache bloß mit dem aufgestellten Kurator ordnungsmäßig verhandelt wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 15. März 1858.

Z. 933. (2)

Nr. 616.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Florian Perko, von Kaal Nr. 10, wider Gregor Perko, die Klage auf Erziehung der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Rekt. Nr. 278 $\frac{1}{2}$ vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube zu Kaal überreicht, worüber die Tagsetzung auf den 2. Juli l. J. um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte bestimmt worden ist.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort des klagten Gregor Perko hieramts unbekannt ist, so wird demselben ein Kurator in der Person des Herrn Michael Ehelban in Seisenberg aufgestellt, mit welchem dieser Rechtsgegenstand verhandelt und nach den bestehenden Gesetzen entschieden werden wird.

Dessen wird der abwesende Beklagte zu dem Ende erinnert, daß er rechtzeitig selbst zu erscheinen, einen anderen Bevollmächtigten zu wählen, oder dem aufgestellten Kurator seine Behelfe an die Hand zu geben wissen möge, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 25. März 1858.

Z. 936. (2)

Nr. 1942.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Skala von Anselberg Nr. 28, gegen Mathias Pobj von Vertajhe Nr. 14, wegen aus dem Vergleiche ddo. 10. Juli 1857 schuldigen 57 fl. 47 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semizh sub Urb. Nr. 29 vorkommenden Hube realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 642 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den 14. Mai, auf den 11. Juni und auf den 16. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 15. Mai 1858.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietungstagsetzung ist kein Anbot gemacht worden, daher am 14. Juni d. J. die zweite Feilbietungstagsetzung abgehalten wird.

Z. 937. (2)

Nr. 1342.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Tratnik von St. Martin Nr. 14, gegen Johann Supanzibiz von Jeschenberg Nr. 4, wegen aus dem Vergleiche ddo. 13. März 1857, Z. 795, schuldigen 28 fl. 41 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Religionsfondsherrschaft Sittich sub Urb. Nr. 117 et 118 vorkommenden $\frac{1}{3}$ Hube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1552 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 30. Juni, auf den 31. Juli und auf den 31. August 1858, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter

dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 20. April 1858.

Z. 938. (2)

Nr. 1305

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Petsche, Sessionär der Ursula Andolscheg von Treffen, gegen Martin Wirschel von Sagoriza, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Oktober 1857, Z. 2536, schuldigen 68 fl. 31 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 396 vorkommenden Hube zu Sagoriza, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 611 fl. 25 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 28. Juni, auf den 21. Juli und auf den 21. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 7. Mai 1858.

Z. 939. (2)

Nr. 2801.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Agram wird bekannt gemacht, daß am 4. Juni 1857 zu Olina der Hadernsammler Mathias Smotibiz ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesehenen Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes die Erbserklärung anzubringen, widrigens falls die Verlassenschaft, für welche inzwischen der Advokat Herr Mathias König als Verlassenschaftskurator bestellt worden, mit Jenen, die sich werden erbsklären und ihren Erbschaftstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbsklären hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlos eingezogen werden würde.

Agram den 17. Mai 1858.

Z. 943. (2)

Nr. 1045.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Jordan von Karlsbad, durch seinen Nachhaber Josef Jordan, gegen Anna Rodrizh von Brod, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Juni 1856, Z. 1454, schuldigen 91 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Berg-Nr. 203 et 213 vorkommenden Bergrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 52 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 1. Juli, auf den 5. August und auf den 2. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Ober-Bozberg mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 10. Mai 1858.

Z. 944. (2)

Nr. 1053.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Hovosel von Bresje, und ihren gleichfalls nicht bekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert: Es habe Anton Melcher von Mokriz wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des Weingartens in Ciglenik sub Post-Nr. 1096 ad Herrschaft Mokriz sub praes. 1. Mai 1858, Z. 1055, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 24. August d. J., früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Lorenz

Beißfuß von Jesseniz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 10. Mai 1858.

Z. 949. (2)

Nr. 3602.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Tersche von Drazhdorf, gegen Johann Fatur von Mulau, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juli 1852, Z. 3648, schuldigen 220 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 86 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 1. Mai, auf den 1. Juni und auf den 3. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 15. Dezember 1857.

Nr. 1683.

Nachdem sich bei der zweiten Feilbietungstagsetzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur dritten auf den 3. Juli l. J. angeordneten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 1. Juni 1858.

Z. 950. (2)

Nr. 1850.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg, gegen Andreas Polainer von Tupalizh, wegen an landesfürstl. Steuern schuldigen 8 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurn unter Laibach vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 26. Juni, auf den 26. Juli und auf den 26. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 12. Mai 1858.

Z. 952. (2)

Nr. 1214.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Kautzner, von Krishnagora Nr. 3, gegen Maria Saverichnik von Dörsfern Nr. 21, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Jänner 1846, Z. 10, schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchengült Altenlaß sub Urb. Nr. 11 vorkommenden, in Dörsfern Nr. 21 liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. C. M., und der auf 4 fl. 40 kr. bewertheten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsetzung auf den 27. Mai, die zweite auf den 28. Juni und die dritte auf den 27. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 20. März 1858.

Z. 2025.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 28. Mai 1858.